



PERFORMANCE

Kurvenkratzer

Krebsblogger ...

... und warum sie in der Gesundheitskommunikation so wichtig sind



Benjamin Wollmershäuser, von allen nur „Benni“ genannt, schrieb im letzten Jahr: „Es geht jetzt doch schneller als gedacht, was aber nicht schlimm ist.“ Es ist sein „Abschiedspost“, der seine Leserschaft gleichermaßen schockiert und getröstet zurücklässt. Viele Jahre berichtete der charismatische, junge Mann auf seinem Blog „Cancelling Cancer“ über seinen Kampf gegen den Darmkrebs. Julie Geberth lächelt fröhlich in die Kamera und vergibt grandiose Schmink-Tipps. Doch Julie ist keine reine Beauty-Bloggerin. Die 32-Jährige schreibt mit ehrlichen Worten über ihre Krebserkrankung im Endstadium und trifft damit viele Leserinnen und Leser direkt in die Seele. Es geht um „Julie vs. Bill“, ihr metastasiertes malignes Melanom. Ihr Aufruf an die Fans: „Join Team Julie!“

Leukämie und Stammzellenspende sind die Themen bei Isabella Pichler, die durch den Blog auf www.influcancer.com ihre AML (Leukämie) und den langen Weg der Stammzellentransplantation beschreibt. Aufgrund ihrer Immunsuppressiva lebt die junge Frau

lange Zeit völlig abgeschottet. Seither schreibt sie über ihre Erfahrungen und berichtet über ihren Weg von ihrer Krankheit zurück ins gesunde und aktive Leben.

Mut, Zuspruch und tröstende Worte

„Wir haben so oft an dich gedacht. Mit dir gefiebert. Gehofft. Gebibbert. Gefiebert.“ schreibt eine Followerin von Julie. „Ich freue mich so sehr mit dir über die Ergebnisse und schicke dir gedanklich ganz viel positive Energie“, kommentiert eine andere.



Martina Hagspiel, Gründerin Plattform „Kurvenkratzer-InfluCancer“

Die Fans der Krebsbloggerinnen und -blogger spenden nicht nur tröstende Worte, sondern schöpfen aus den Blogbeiträgen Kraft. Denn diese geben Mut und Zuspruch. Ein schwieriger Weg wird gemeinsam gegangen. Benni, Julie und Isabella sind nur drei Krebsblogger von vielen. Sie nutzen die Methoden von Influencern um über ihre Krankheitsgeschichte und ihren Alltag zu berichten. Oft sind es schonungslose Darstellungen des Krebsalltages: Es werden Fotos gezeigt, Berichte über die letzte Chemo und ihre Nebenwirkungen verfasst,

Sorgen und Ängste geteilt. Daneben bleibt auch noch Platz für viele positive Details im Leben. Denn keine andere Dialoggruppe kann besser den Moment genießen und sich über Kleinigkeiten im Leben freuen.

„Die beste Nebenwirkung einer Krebserkrankung ist, dass man die Welt mit anderen Augen sieht und nicht mehr nur so funktioniert wie es andere gerne hätten“, lautet der Kommentar eines Patienten zu einem Facebook-Beitrag und erhält dafür Zuspruch von unterschiedlichsten Seiten.

Im Unterschied zu gängigen Lifestyle-Blogs schaffen es Personen aus dem InfluCancer-Bereich (Influencer und Cancer) mit kleinen Communities eine ausgesprochen hohe Interaktionsrate und ein sehr hohes Engagement auszulösen. Die Beiträge sind in der Leserschaft deswegen so beliebt, weil es sich um ehrliche und authentische Berichte von Menschen handelt, die ihre persönlichen Erfahrungen und Meinungen teilen. Gerade diese Offenheit führt zu einer starken Community-Bindung und schafft Vertrauen. Betroffene fühlen sich verstanden, verbunden und motiviert und sehen sich nun womöglich sogar selber in der Lage, ‚Unmögliches‘ zu schaffen. Durch gegenseitiges Lob und Anerkennung schöpfen Betroffene neue Kraft und erkennen, dass sie mit ihren Herausforderungen keineswegs alleine sind. **P**

InfluCancer 2020

Von 20. bis 22. März findet der erste **Krebsblogger Kongress** in Wien statt

Mehr Information findet sich auf www.influcancer.com/events/influcancer-2020



www.influCancer.com
www.kurvenkratzer.at